

Rundbrief Oktober 2021

Liebe Missionsfreunde

Die langen Sommerferien sind vorbei; die Schulen haben ihre Tore wieder geöffnet. Auch im Horizonthaus in Gornesti ist wieder mehr Betrieb. Sandor hat die Schüler für Aufgabenhilfe in sechs Gruppen eingeteilt, und neu begann er mit Erwachsenen eine Schulung für Lesen und Schreiben, was mich persönlich sehr freut. Ich hoffe, dass auch Männer daran teilnehmen und diese dadurch grössere Chancen haben, eine Arbeitsstelle zu finden.



Aufgabenhilfe neu gestartet

Die Treffen für die Jugendlichen werden gerne besucht. Es ist aber für Zsuzsa und Sandor nicht einfach, die Teenager zu „bändigen“. In der langen Coronapause wurden sie recht verwildert.



Das Putzteam im Einsatz

Auch die Gottesdienste jeden Dienstag Abend werden (vorallem von Frauen) recht gut besucht.



Rückblick auf die Mitgliederversammlung

Am 6. August konnten wir in der Bodenkapelle der Pfimi Adelboden die jährliche MGV mit zwölf Personen durchführen. Wir sind Gott überaus dankbar für die positive Jahresrechnung mit CHF 10'427.71 Gewinn. Dank den vielen Spenden (CHF 35'066) konnten Sandor und Gusti an der Spielplatzgestaltung weiter arbeiten, und Zsuzsa durfte notleidende Familien finanziell unterstützen. **Von Herzen danken wir allen Spendern für die grosszügige Unterstützung.** Auch Sandor ist sehr dankbar, dass wir ihm den Lohn (trotz Corona und fehlenden Programmen) immer bezahlen konnten.

Auch in Rumänien wird alles immer teurer. Deshalb haben wir für Sandor eine Lohnerhöhung beschlossen. Ebenso benötigen wir für die Gestaltung des Spielplatzes mehr Geld, als ursprünglich angenommen. Das Budget für das laufende Jahr 2021 von CHF 37'500 wurde aber einstimmig angenommen.



Der Spielplatz nimmt Gestalt an.

Seit Mitte August steht bei uns im Velokeller eine Vogelneestschaukel für den Transport bereit. Ruth und ich plantem schon länger einen Einsatz in Gornesti, mussten diesen aber, aufgrund von Covid-Bestimmungen

sowie Terminkollisionen, zweimal verschieben. Nun werden wir die Reise am 24./25. Oktober unter die Räder nehmen und gut zwei Wochen Zeit mit unseren Freunden in Rumänien verbringen.

Wir werden Gottesdienste, Kinder- und Teenager Programme besuchen und -mitgestalten, und mit Sandor den Spielplatz weiter aufbauen. Wir freuen uns sehr, dieses Mal wieder mehr Kinder und Jugendliche anzutreffen. Im letzten Jahr war dies nur sehr begrenzt möglich.

Wir danken Gott für:

- ... die gute Gemeinschaft an der MGV



- ... die gute Jahresrechnung 2020
- ... Sandor, Zsuzsa und Gusti – sie machen eine tolle Arbeit.
- ... alle Programme, die wieder stattfinden können
- ... die Unterstützung von hilfsbedürftigen Familien und älteren Menschen

Gebetsanliegen:

- Sandor wohnt mit seiner Frau und ihren drei Töchtern vorübergehend bei seinen Eltern in Tirimiua. Sie können sich im Moment keine eigene Wohnung leisten.



- Sandor ist am Anschlag mit den vielen Aufgaben. Er braucht freiwillige Helfer für die Kinder- und Jugendprogramme.

- Viele Männer sind stolz und fehlen meistens in den Gottesdiensten. Gott kann ihr Denken und Handeln verändern.
- Die Jugendlichen sind uns immer wieder ein Herzensanliegen. Wir bitten, dass sie sich ganz für Jesus öffnen und dass sie bereit werden, destruktive Traditionen loszulassen.
- Andras, der Gemeindeleiter in Tirgu Mures leidet schon lange an Leukämie. Es geht ihm momentan etwas besser. Seine Frau Edith hat schwere Herzprobleme.
- Akos und seine Familie haben grosse finanzielle und gesundheitliche Probleme.
- Rumänieneinsatz vom 24.10. bis 8.11. Wir fahren mit der *Post vom Himmel* und bringen *Liebesbriefe* zu den Romas.



Herzen werden sich für die gute Nachricht öffnen, und Menschen sollen im Glauben gestärkt und ermutigt werden. Mit zwei Liedstrophen, die uns ermutigen, Gottes Wege auch in schwierigen Zeiten zu gehen, schliesse ich diesen Rundbrief. Georg Neumark hat dieses Lied als junger Mann geschrieben, nachdem Gott ihn aus grosser Not herausgeführt hat.

*Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn alle Zeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.*

*Sing, bet und geh auf Gottes Wegen:
verricht das Deine nur getreu;
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird es bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.*

Herzlichen Dank für eure Gebete und für die finanzielle Unterstützung.

Mathias Frei